



Foto: Peter Kiefer

Frankfurt Alliance – neues Bündnis gestartet

Seite 2

»Der Natur einfach mal was zurückgeben«

Landschaftsarchitekt Robert Anton über Nachhaltigkeit auf dem Campus Westend.

3

Die Welt im Wasserstress

Das Wasser-Modell WaterGAP vermittelt auch Fachfremden anschaulich die globale Entwicklung der Wasserressourcen.

5

Die ungebrochene Bedeutung eines Aufklärers

Kants 300. Geburtstag: Der Philosoph Achim Vesper über die Aktualität des Königsbergers auch in aktuellen Debatten.

7

Vielschichtiges Gebäude

Die Künstlerin und Filmwissenschaftlerin Laura J. Padgett hat sich fotografisch den noch nicht erzählten Geschichten des IG-Farben-Hauses genähert.

9

»Gold« für Antibiotika-Nachweis

In einem weltweiten Wettbewerb für Synthetische Biologie landet ein interdisziplinäres Studierendenteam auf dem 1. Platz.

21

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wie gut kennen Sie Dänemark und seine Einwohner*innen? Wie ‚ticken‘ die Dänen im Unterschied zu den Deutschen? Dann machen Sie doch mal den Test und überprüfen Sie ihr Wissen anhand einer App, die im Rahmen eines deutsch-dänischen Projektes von Studierenden entwickelt und auch technisch umgesetzt wurde. „KulturSchmæck“, so der Name der zweisprachigen App, zeigt: Einige Stereotypen über Dänen und Deutsche treffen zu, andere aber wiederum auch nicht. Mehr dazu können Sie auf S. 20 dieses Uni-Reports erfahren. Ebenfalls sehr kreativ und innovativ ist die Idee, einen Nachweis für Antibiotika im Abwasser zu entwickeln: Damit hat ein interdisziplinäres Studierendenteam der Goethe-Universität im weltweiten Wettbewerb für Synthetische Biologie iGEM den 1. Platz gemacht (S. 21).

Viel Spaß bei der Lektüre!

Dirk Frank, Redaktion UniReport



Johann Wolfgang Goethe-Universität | Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main | PSDG E+4
D30699D Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt

www.unireport.info

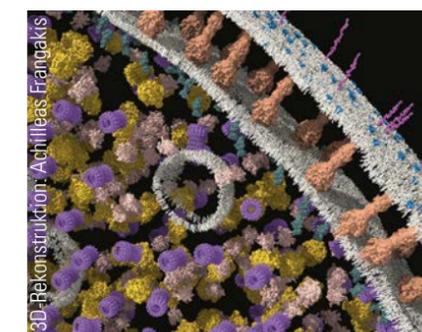
Exzellenzstrategie-Wettbewerb

SCALE mit Clusterantrag in der ersten Runde erfolgreich

Goethe-Universität geht mit insgesamt zwei Forschungsverbänden in die nächste Runde des mehrstufigen Wettbewerbs »Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder«.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat am 2. Februar bekannt gegeben, dass die Clusterinitiative SCALE (Zellstrukturen) auf Basis ihres Konzepts nun im August 2024 einen Vollantrag stellen darf, um sich auf eine Förderung als Exzellenzcluster ab 2026 zu bewerben. Der bestehende Exzellenzcluster Cardio-Pulmonary Institute (CPI) zur Herz- und Lungenforschung wird ebenfalls einen Vollantrag stellen. Forschende der Goethe-Universität sind zudem an zwei erfolgreichen Projektskizzen der Universitäten Darmstadt, Gießen und Marburg beteiligt.

Prof. Enrico Schleiff, Präsident der Goethe-Universität, gratuliert den Forschenden zu ihrem Erfolg: „Wir wussten, dass der wissenschaftliche Wettbewerb sehr hart sein würde. Umso mehr freue ich mich, dass eines der von uns und unseren Partnern vorgeschlagenen interdisziplinären Projekte zur Vollantragstellung zugelassen wurde. Dies bietet uns die Chance, die Förderung in der Erforschung von biologischen Zellstrukturen zu beantragen. Dass wir die internationalen Begutachtungsgremien und das Expertengremium von Deutscher Forschungsgemeinschaft und Wissenschaftsrat an dieser ersten Wegscheide überzeugen konnten, zeigt, was wir für eine gute Startposition mit unseren



außeruniversitären Partnern für die Phase der Vollantragstellung in der Exzellenzstrategie haben, in der die Projekte erneut begutachtet werden. An dieser Stelle möchte ich auch den Kolleginnen und Kollegen an unseren beiden Partneruniversitäten in der RMU gratulieren, die insgesamt drei weitere Skizzen erfolgreich vorgestellt haben.“

Die guten Startvoraussetzungen würden nun für die zweite Phase des Wettbewerbs um Exzellenzcluster genutzt, so Prof. Bernard Brüne, Vizepräsident der Goethe-Universität für Forschung. Daher sei bei aller Freude für eine Atempause jetzt keine Zeit: „Noch heute werden wir die Arbeit an den Vollanträgen aufnehmen.“

Nicht zum Vollantrag aufgefordert wurden die drei Projekte ConTrust, ELEMENTS,

und EMThera der Goethe-Universität. Vizepräsident Brüne: „Der Exzellenzwettbewerb ist hart und sieht eine starke Reduktion in der Zahl der Antragsskizzen auf dem Weg über den Vollantrag zur Förderung vor. Dennoch war die Teilnahme zweifelsohne ein Gewinn, und ich möchte an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten zwei Jahren an der Entwicklung der zukunftsweisenden Ideen beteiligt waren, noch einmal für ihr Engagement danken. In der Vorbereitung auf die Bewerbung haben unsere Forschenden viele kreative Forschungsansätze erarbeitet, Strukturen geschaffen und interdisziplinäre Kooperationen aufgebaut. So konnten wir neue Schwerpunkte entwickeln und das Forschungsprofil der Goethe-Universität weiter schärfen. Wir werden nun die Rückmeldungen der Gutachtenden genau analysieren. Ich bin überzeugt, dass wir diese Ideen weiterentwickeln und in einer anderen Form weiterführen können. Als Goethe-Universität werden wir die Initiativen auf diesem Weg unterstützen.“

Insgesamt 143 Antragsskizzen für neue Exzellenzcluster wurden im Sommer 2023 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht. 41 (28 Prozent) wurden jetzt zu Vollanträgen im Wettbewerb um die Förderung als Exzellenzcluster zugelassen.